

Rahmen und Regeln für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang im Dialogprozess

Gelingensbedingungen für den gemeinsamen Dialogprozess

Unser gemeinsames Anliegen ist die Entwicklung von Standards der Betroffenenbeteiligung in institutionellen Aufarbeitungsprozessen.

Wir sind der Überzeugung, dass diese Aufgabe am besten gelingen kann, wenn alle an institutioneller Aufarbeitung Beteiligten miteinander sprechen und ihre Perspektiven, Erfahrungen und Ideen zusammenbringen.

Unsere gemeinsame Arbeit ist deshalb als Dialogprozess angelegt, in dem sich die Teilnehmenden mit Respekt und auf Augenhöhe begegnen und miteinander arbeiten sollen.

Wir verstehen den Dialogprozess auch als Lernraum. Dabei kann es notwendig werden, Überzeugungen, Glaubenssätze und Blickwinkel zu hinterfragen und zu verändern. Voneinander lernen bedeutet auch, die Sichtweisen anderer anzuhören und ernst zu nehmen.

Die Vielfalt und Verschiedenheit der Beteiligten am Dialogprozess begreifen wir als Chance wie auch als Gewinn hinsichtlich unserer Zielsetzung.

Uns ist zugleich bewusst, dass hierbei Menschen mit unterschiedlichsten Erfahrungshintergründen und Erwartungen zusammentreffen, sodass die gemeinsamen Arbeitsphasen auch von anspruchsvollen und herausfordernden Situationen begleitet sein können. Wir gehen davon aus, dass es für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre, in der sich alle sicher und wohl fühlen können, die Mitarbeit, Verbindlichkeit und Verantwortungsbereitschaft aller Beteiligten braucht.

In diesem Sinne möchten wir folgenden Rahmen für eine respektvolle Kommunikation und einen wertschätzenden Umgang miteinander zugrunde legen:

1. Wir behandeln persönliche Erzählungen und Mitteilungen Einzelner absolut vertraulich und belassen diese ausschließlich in der Gruppe der Teilnehmenden.
2. Wir achten auf unsere persönlichen Grenzen und unser Wohlbefinden. Es ist jederzeit möglich, Pausen zu nehmen und gut für sich zu sorgen.
3. Wir respektieren zugleich die Integrität und persönlichen Grenzen der anderen. Eigene Wortbeiträge formulieren wir in einer gewaltfreien Sprache und unterlassen jedwede Form der Grenzverletzung durch unser Reden und Handeln.
4. Wir machen uns bewusst, dass Missverständnisse und Fehler zu einem Dialog dazugehören und Konflikte entstehen können. Für den Fall, dass eine unserer

Äußerungen für eine andere Person, auch ohne unsere Absicht, verletzend oder provokant war, übernehmen wir Verantwortung. Wir sind bereit, die Wirkung unserer Aussage auf unser Gegenüber nachzuvollziehen und eine Klärung füreinander zu ermöglichen.

5. Wir gehen zugleich davon aus, dass hinter einer verletzenden oder provokanten Aussage uns gegenüber in der Regel keine destruktive Absicht steckt, sondern gute Gründe liegen können. Aus dieser Haltung heraus hören wir unser Gegenüber wohlwollend an und sind aufrichtig bereit, zu verstehen und die eigenen Perspektiven zu erweitern.
6. Gefühle sind willkommen. Unter Wahrung der Grenzen anderer erkennen wir emotionale Ausdrucksweisen oder Reaktionen auf Aussagen und Verhaltensweisen anderer als ehrliche Formen der Kommunikation an.

Konkrete Regeln der Kommunikation und des miteinander Arbeitens

1. Wir stellen uns verbindlich auf die zeitlichen und organisatorischen Arbeitsabläufe ein und erscheinen pünktlich.
2. Wortmeldungen signalisieren wir per Handzeichen.
3. Wir hören einander zu und lassen uns ausreden.
4. Wir sprechen möglichst in Ich-Form und halten eigene Beiträge so kurz, dass alle zu Wort kommen können.
5. Wir sind offen für kritisches Feedback in der Sache und hören uns dieses an.
6. Wir formulieren Kritik möglichst konkret, zeitnah und allein auf die betreffende, aktuelle Situation bezogen.
7. Wir verzichten ausnahmslos auf das Anfertigen von Bild- und Tonaufnahmen.
8. Im Fall von akuten Problemen, Störungen und nicht respektvollem und wertschätzendem Verhalten gegenüber Einzelnen kann jede Person dies anzeigen, indem sie die „Signalkarte“ hebt. Diese befindet sich auf jedem Sitzplatz.

Sollten Teilnehmende durch ihr Verhalten den Rahmen und die Regeln verletzen, sind Personen aus dem Team Dialogprozess berechtigt, dies in geeigneter Form zu adressieren. Sie sind für alle gut erkennbar und jederzeit ansprechbar.